



1 Wertherbrucher Dorfkirche

1318 errichtete Peter von der Lecke hier eine kleine Dorfkirche, deren Reste noch heute sichtbar sind. Die heutige Staffelkirche aus Backstein im früh- bis spätgotischen Stil entstand in den Jahren 1460 – 1480. Alte Wandmalereien aus der Frühzeit der Dorfkirche wurden ab 1911 freigelegt, u.a. auch die künstlerisch bedeutende „Wertherbrucher Madonna“ an der Nordchorwand. Die 3 Glocken aus dem Jahr 1854, gegossen von der „Gussstahlfabrik von Mayer & Kühne bei Bochum“, gehören zu den ältesten aus Stahlguss in Deutschland überhaupt. Die evangelische Dorfkirche wurde zuletzt umfassend in den 1980/90iger Jahren renoviert. Sie steht tagsüber offen und darf gern besichtigt werden.

Infos: <http://wertherbruch.de/geschichtspfad/12-2/>

2 Alte Industriemühle

Am 12.09.1906 bezog der 1879 in Aalten geborene Müller Hendrikus Marinus Maarschalkwerd mit seiner Familie die neu erbaute Industriemühle an der Wertherbrucher Straße. Sie verfügte zur damaligen Zeit über eine neuartige Antriebstechnik, einen Sauggasmotor nebst Gaserzeugungsanlage. Bemerkenswert: Die Mühlentechnik im Gebäude ist vollständig erhalten und betriebsfähig. Im späteren Verlauf wurde der Betrieb um eine Bäckerei, eine Getreide- und Kunstdüngerhandlung, Kolonialwaren, Güternahverkehr, Geflügelhandel und eine Lottoannahmestelle erweitert. Nachdem sich die Industriemühle nach dem Ende des Mühlenbetriebes 1957 ein halbes Jahrhundert im Dornröschenschlaf befand, wurde sie von den jetzigen Besitzern wieder zu neuem Leben erweckt und kann an bestimmten Tagen besichtigt werden.

Infos: <http://wertherbruch.de/geschichtspfad/16-2/>

3 Gut Rodehorst

In alten Dokumenten von 1386/87 findet sich die früheste Erwähnung: „Claws Gelkens zahlt Pacht für die roder horst“ an den Herren von Culembourg. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde das Gut durch spanische Besatzer weitgehend zerstört. Um 1630 verursachte ein Unwetter schwere Schäden am Haus. Danach wurde es in seiner heutigen barocken Gestalt errichtet. Das Fundament steht auf langen Eichenpfählen. Zum Ende des 2. Weltkrieges wurde hier ein Lazarett eingerichtet. Noch 1976 waren hier 36 vorläufige Grabstellen verstorbener Soldaten vorhanden. Die heutigen Eigentümer haben in ihren Räumen über Jahre hinweg hochrangige Konzer-

te angeboten und damit das Anwesen überregional bekannt gemacht. Das Gut Rodehorst mit seinen Alleen, Grabenanlagen und dem Gutsgarten steht seit 1998 unter Denkmalschutz.

Infos: <http://wertherbruch.de/geschichtspfad/26-2/>

4 Bürgertreff

2009 trafen die „Alte Herrlichkeit Wertherbruch e. V.“ und der Bürgerbusverein mit der Stadt Hamminkeln eine neue Nutzungsvereinbarung. Nach umfangreichen Renovierungen, Umbauten und Erweiterungen konnte im April 2011 der neue Bürgertreff mit Bürgerbusgarage eröffnet werden.

2012 kam der Wertherbrucher Ständebaum hinzu. 2013/14 gestaltete die „Alte Herrlichkeit“ mit Fördermitteln die Grünanlage und errichtete eine Remise und die Pergola.

Der Bürgertreff steht den Mitgliedern der Wertherbrucher Gruppen und Vereinen sowie allen Bürgern zur privaten Nutzung zur Verfügung.

5 Issel

200 Kilometer bis zum IJsselmeer. Nicht weit weg von hier – in Raesfeld – befindet sich die Isselquelle. Von dort aus schlängelt sich die Issel parallel zum Rhein ca. 81,5 Kilometer bis nach Doesburg in den Niederlanden. Dort geht sie in die IJssel über, welche schließlich im gleichnamigen Meer mündet.

Die heutige Straße „Isseldeich“ war Teil des Wertherbrucher Hochwasserschutzes. In einer Urkunde von 1437 wird der Isseldeich bereits namentlich erwähnt.

Hochwasserschutz wurde seit dem 19. Jahrhundert immer bedeutender. Am 09.06.1861 waren Wertherbruch und Isselburg durch das Austreten der Issel schwer betroffen. Der preußische König verordnete am 16.09.1863 die Vereinigung der Eigentümer dieser Grundstücke unter dem Namen „Genossenschaft zur Regulierung der Issel“. Am 15. August 1938 erließ der Landrat des Kreises Rees die Satzung des „Wasser- und Bodenverbandes Neue Untere Issel“ mit Sitz in Isselburg. Besonders das große Isselhochwasser im Jahr 2016 hat gezeigt, dass der meist ruhige Fluss auch „ganz anders kann“. Schutzmaßnahmen sind ein wichtiges und aktuelles Thema.

Infos: <http://wertherbruch.de/geschichtspfad/02-2/>



www.hamminkeln.de



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert.



Wanderweg Wertherbruch - W1

Ausgangspunkt für alle Wanderungen ist die Wertherbrucher Dorfkirche.

Wanderweg W1 - 9 km

Kirche Wertherbruch – Provinzialstraße – Wertherbrucher Straße – Mittelwässerung – Rekesland – Provinzialstraße – Schulstraße – befestigter Weg hinter Sportplatz (nicht rollstuhlgerecht) – Isseldeich – Rodehorster Allee – Provinzialstraße – Im Bruch – Wertherbrucher Straße – Provinzialstraße

Wanderweg W1A - 2 km

Kirche Wertherbruch – Provinzialstraße – Wertherbrucher Straße – Mittelwässerung – Rekesland – Provinzialstraße

Wanderweg W1B - 3,5 km

Kirche Wertherbruch – Provinzialstraße – Wertherbrucher Straße – Im Bruch – Schmalland – Provinzialstraße

Wanderweg W1C - 4 km

Kirche Wertherbruch – Provinzialstraße – Schulstraße, befestigter Weg hinter Sportplatz (nicht rollstuhlgerecht) – Isseldeich – Rodehorster Allee – Provinzialstraße

Der Name „Wertherbruch“ kommt aus der alten Bezeichnung: „Das bei dem Schloß Werth gelegene Bruch“. Werth heißt Insel; Bruch ist ein sumpfiges Moorland. Die früheste bekannte Erwähnung des neuen Namens findet sich 1327: „Werderbroke“

- Wanderweg **W1** 9 km
- Wanderweg **W1A** 2 km
- Wanderweg **W1B** 3,5 km
- Wanderweg **W1C** 4 km

0 100 200 300 m
 Maßstab 1: 10.000
 OpenStreetMap

- P** Parkplatz an der Wertherbrucher Dorfkirche
- Wanderweg
- Wanderweg, nicht geeignet bei Geheinschränkungen
- B** Sitzbank
- Si** Sitzgruppe
- regionale Speisen/ Getränke

